



Ein Freund liebt zu jeder Zeit ... (Sprüche 17, 17)

[www.cfri.de](http://www.cfri.de)

## GEBETSBRIEF

Dezember 2023

**„Auf meinen Posten will ich treten und auf den Wall mich stellen und will spähen, um zu sehen, was er mit mir reden wird und was für eine Antwort ich auf meine Klage erhalte“ (Habakuk 2,1).**

### TRAUER IN FREUDE VERWANDELT

**„So spricht der HERR: Eine Stimme wird in Rama gehört, bitterliches Klagen und Weinen: Rahel beweint ihre Kinder und will sich nicht trösten lassen wegen ihrer Kinder, weil sie nicht mehr sind! So spricht der HERR: Halte deine Stimme zurück vom Weinen und deine Augen von Tränen! Denn es gibt noch einen Lohn für deine Mühe, spricht der HERR; denn sie sollen aus dem Land des Feindes zurückkehren.“**

(Jeremia 31,15-16)

Das von Hamas-Terroristen verübte Massaker vom 7. Oktober mag im Land Israel stattgefunden haben, aber die Tränen, der Kummer und die tiefe Verzweiflung über diesen tragischen Tag in der Geschichte Israels haben die ganze Welt berührt. Die ganze Schöpfung stöhnt, während Israel hart darum kämpft, sich von der Verwüstung zu erholen, die auf seinem Boden stattgefunden hat. Die Zahl der Opfer ist bekannt, aber sie muss wiederholt werden, weil die Zahlen unfassbar sind. Über 1.500 Menschen wurden ermordet, über 5.000 verwundet, und leider werden 240 Männer, Frauen und Babys im Gazastreifen als Geiseln gehalten – ihr Zustand ist unbekannt – wir beten weiterhin für ihre sichere Rückkehr.

Israelis haben sich in Solidarität, Gebeten und Tränen versammelt und damit eine turbulente Zeit politischer und religiöser Auseinandersetzungen beendet. „Nie wieder ist jetzt“, ist ein Refrain, den man von Juden in aller Welt hört, während sie sich gegenseitig trösten und ermutigen. Familien und Angehörige der Geiseln sowie Pro-Israel-Unterstützer waren unermüdlich in ihrer „Bring Their Home“-Kampagne tätig und riefen zu einer weltweiten Reaktion auf, um die Rückkehr der 240 Geiseln aus dem Gazastreifen zu erreichen. Die Herzen sind gebrochen, während die Menschen versuchen, zu einer Art Normalität des täglichen Lebens im Land zurückzukehren, doch wir können uns nur vorstellen, wie schwierig der Schabbat in Zukunft sein wird.

Israel ist kein Fremder in Bezug auf Krieg, Prüfungen, Antisemitismus oder die bösen Machenschaften von Nationen oder religiösen Extremisten. Nur einen Tag, nachdem es seine Staatlichkeit erklärt hatte, fielen 5 arabische Nationen in israelisches Gebiet ein. Psalm 2 spricht prophetisch davon, dass die Nationen in Aufruhr sind, dass die Völker vergeblich murren und dass die Könige der Erde als Anführer auftreten, die sich seit jeher gegen den Herrn und Seinen Gesalbten verschworen haben. Trotz dieser ständigen Bedrängnisse hat



Gottes auserwähltes Volk einen Ausrottungsversuch nach dem anderen überstanden, und das liegt nicht nur an der militärischen Stärke, denn Israel hatte 2.000 Jahre lang keine Verteidigungskräfte.

Wer bewahrt denn Israel? Ist es nicht der Gott Israels? Es ist erstaunlich und erweckt immer noch Ehrfurcht in den Herzen derer, die sich mit diesem auserwählten Volk befassen. „Niemand ist gleich dem Gott Jeschuruns, der zu deiner Hilfe am Himmel einherfährt und auf den Wolken in seiner Majestät ... Wohl dir, Israel! Wer ist dir gleich, du Volk, das durch den HERRN gerettet ist? Er ist dein hilfreicher Schild und dein siegreiches Schwert. Deine Feinde werden dir Ergebung heucheln, du aber sollst über ihre Höhen hinwegschreiten!“ (5. Mose 33,26.29).

Tobi, einer unserer Kurzzeit-Freiwilligen, hat Israel die folgenden Gedanken aus seinem Herzen gesprochen. „Tröstet, tröstet mein Volk!, spricht euer Gott. Redet zum Herzen Jerusalems und ruft ihr zu, dass ihr Frondienst vollendet, dass ihre Schuld abgetragen ist; denn sie hat von der Hand des HERRN Zweifaches empfangen für alle ihre Sünden“ (Jesaja 40,1-2). Einige Übersetzungen geben dies im hebräischen Kontext so wieder: „Sprich zum Herzen Jerusalems ...“. Was bedeutet der Ausdruck „Herzen Jerusalems“? Dies könnte mehr sein als nur eine sanfte und zärtliche Art zu sprechen. Es geht um das Herz von Jerusalem. Dies ist eine Botschaft an die Herzen der Menschen – an alle. Aber besonders an die Familien und Kinder. Wie tröstlich wäre es zum Beispiel für die Kinder: „Eure Väter brauchen nicht mehr zur Armee zu gehen, weil es keinen Krieg mehr gibt?“ Das wäre ein Traum. Doch das ist nicht die gegenwärtige Realität, denn Rahels Same weint, wartet, kämpft und betet, um alle existenziellen Bedrohungen durch Terror an-



len Fronten zu beenden. Gott sagt: „Tröstet ...“, denn Er weiß, dass Israel durch Prüfungen gehen wird. Tobi schloss mit den Worten: „Israel braucht diesen *Trost*.“

Der große Tröster, der Heilige Geist, ist eine Person, nicht nur eine Handlung oder ein Gefühl. In Johannes 14,16 versprach Jesus, den Tröster zu senden, der für immer bei uns sein würde. In Strong's Concordance wird das Wort Tröster auch mit Helfer und Fürsprecher übersetzt. Derjenige, der tröstet, vertritt die Sache eines anderen vor einem Richter, legt Fürsprache ein und wird an seine Seite gerufen, vor allem als Helfer. Der Geist Gottes wirkt oft durch uns, um Seinen Trost in Form von Fürsprache, Beistand und Hilfe an diejenigen zu verteilen, die Ihn brauchen, insbesondere an Sein geliebtes Israel.

Noch in der Nacht der Anschläge rief CFI-Exekutivdirektor Tristan Hall alle CFI-Mitarbeiter in Jerusalem und das CFI-Netzwerk „Israel Watch“, das aus Fürbitterinnen und Fürbittern besteht, dazu auf, per Zoom für Israel zu beten. Unsere Zoom-Sitzungen wurden jede Nacht fortgesetzt, wobei sich Fürbitter aus sechs Kontinenten beteiligten. Das Gebetsmauer-Team schloss sich auch den Familien der Geiseln und der lokalen Gemeinschaft beim Nationalen Gebetstag an, der einen Monat nach der Invasion stattfand. Die Teilnehmer zündeten an der Klagemauer 1.400 Kerzen an, eine für jede Person, die ihr Leben verloren hat. Wir trauerten mit den Trauernden, tauschten Umarmungen aus, beteten an und riefen den Gott Israels im Gebet an.

Gott hat uns, die wir in das Volk Israel eingepfropft sind, befohlen, zu trösten, denn Er hat Hoffnung und eine Zukunft für die Kinder Rahels. Durch Seinen Geist, der in uns lebt, und Seine Liebe, die sich in unseren Herzen ausbreitet, können wir alle dazu beitragen, Sein Volk zu trösten. Sei es durch wahrheits- und liebevolles Eintreten gegen den aktuellen Tsunami des Antisemitismus, durch unsere unablässige Fürbitte und/oder durch direkte praktische Hilfe und Unterstützung, wir sagen: „Hier bin ich.“ Die Augen der ganzen Welt haben sich *plötzlich* auf Israel gerichtet – ein beispielloser Akt, der nur vom Gott Israels selbst inszeniert worden sein kann. Lassen wir uns diesen Moment nicht entgehen, um christliche Freunde Israels zu sein. „*Ein Freund liebt zu jeder Zeit, und als Bruder für die Not wird er geboren*“ (Sprüche 17,17).

Shalom aus Zion, **Suzie Georges**  
Christian Friends of Israel – Jerusalem

## ISRAEL MIT UNSEREN GEBETEN TRÖSTEN

- **Danken wir Gott** dafür, dass Er das jüdische Volk näher zusammengeführt und alle Spaltungen überwunden hat (Psalm 133; Römer 8,28).
- **Loben wir Gott** für die weltweite Ausgießung von Gebet, das Israel wie eine Feuerwand beschützt hat. **Beten wir**, dass die Fürbitte weiter zunimmt, bis der gesamte Leib des Messias für Israel und seine Rettung betet (Hesekiel 22,30).
- **Beten wir**, dass das jüdische Volk in Israel und im Ausland durch Gottes Liebe getröstet wird. Israel ist eine Familie, und wenn ein Teil Not leidet, spüren es alle (Jesaja 40,1-2; 2. Korinther 1,3-5).
- **Bitten wir** weiter darum, dass die 240 Geiseln zurückkehren und in Sicherheit sind (1. Samuel 30,18-19). Aktueller Stand 29.11. 23: 75 Geiseln sind inzwischen während der temporären Waffenruhe freigelassen worden.
- **Bitten wir** darum, dass Israels Führung vom Heiligen Geist beschützt und geleitet wird. **Beten wir** um göttliche Einsicht vom Himmel und um weise Ratgeber für Bibi Netanjahu und alle Amtsträger, wenn sie existenzielle Entscheidungen für Israel treffen (2. Chronik 32,1-8; 2. Timotheus 2,1-4).
- **Beten wir** für die Sicherheit der Juden in der Diaspora während des derzeitigen Tsunamis des Antisemitismus. **Beten wir**, dass jetzt mehr denn je viele unter Gebet eine Alijah in Erwägung ziehen (Jeremia 16,14-16; Hosea 2,14).
- **Beten wir** für die Rettung Israels. Viele bringen ihre Hoffnung und Sehnsucht nach dem Messias zum Ausdruck, der sie aus ihrer Notlage befreien soll, und wir schließen uns dieser Sehnsucht an (Römer 11,25-26).
- **Beten wir**, dass die Soldaten der IDF mit Mut erfüllt werden, um diesen Krieg gegen das Böse zu gewinnen (2. Chronik 32,6-8).
- **Beten wir** für die Versöhnung von Juden und Arabern, damit sie den einen neuen Menschen im Messias bilden. Glauben wir daran, dass alle seit langem bestehenden Mauern der Feindschaft und Festungen in Ihm zerbrochen werden (Epheser 2,14-18).

### Liebe Wächter und Fürbitter für Israel:

Danke, dass Sie an der Seite Israels stehen. Mehr denn je müssen wir jetzt inständig Fürbitte halten, da Israel eine entscheidende Phase seiner Geschichte durchläuft.

#### Christliche Freunde Israels e. V.

Söldenhofstr. 10  
83308 Trostberg

Tel: 0 86 21 - 97 72 86  
Fax: 0 86 21 - 97 73 89

E-Mail: info@cfri.de  
Internet: www.cfri.de

#### Bankverbindung: Volksbank-Raiffeisenbank-Dachau eG

BLZ: 700 915 00

IBAN: DE19 7009 1500 0000 7322 30

Kontonummer: 73 22 30

Swift-BIC: GENODEF1DCA